



|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Arbeitsauftrag</b> | Die SuS lesen einen Text über die Geschichte des Flughafens Zürich und beantworten Fragen dazu.   |
| <b>Ziel</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS kennen die Entwicklung des Flughafens Zürich und sehen daran auch Wendepunkte in der Schweizer Luftfahrt.</li> </ul>   |
| <b>Lehrplanbezug</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS können mit Unterstützung die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) erschliessen und differenzieren damit ihren rezeptiven Wortschatz aus. (D.2.B.1.h)</li> <li>• SuS können wesentliche Informationen aus diskontinuierlichen Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, indem sie auch Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen herstellen (z.B. Artikel aus Internet, Anleitung) (ebd.)</li> <li>• SuS können an Beispielen aus der Schweiz und im weltweiten Kontext die Entwicklung des Transports von Personen und Gütern, sowie die Entwicklung der Nachrichtentechnik analysieren. (RZG.2.4a)</li> </ul> |
| <b>Material</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die LP</li> <li>• Lesetext</li> <li>• Arbeitsblatt</li> <li>• ev. Duden/Lexikon</li> <li>• Lösungen</li> </ul>   |
| <b>Sozialform</b>     | EA  |
| <b>Zeit</b>           | 30'   |

### Zusätzliche Informationen:

- <http://zrh-spotter.ch/geschichte-des-flughafen-zuerich.html>
- <https://www.flughafen-zuerich.ch/unternehmen/flughafen-zuerich-ag/flughafengeschichte>

### kiknet.ch – Lektionen:

- Fliegen
- Flughafen als Wirtschaftsstandort
- Bertrand Piccard
- Kreuzfahrtschiffe
- Unesco Welterbe Rhätische Bahn
- und viele weitere mehr



## Geschichte des Flughafens Zürich

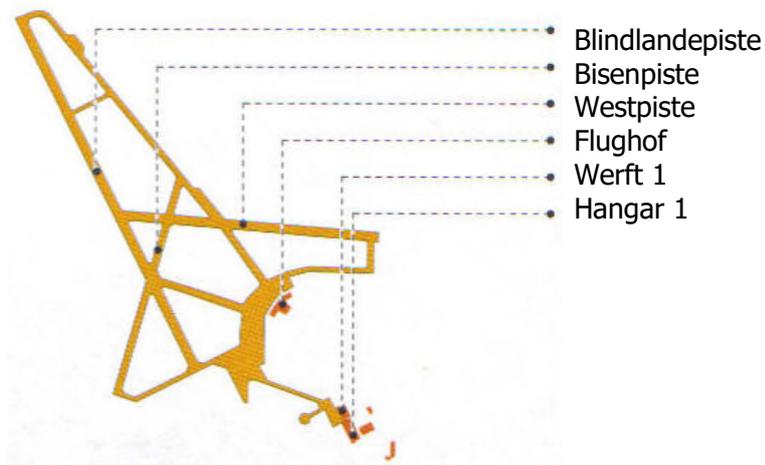


Aufgabe: Lies die Stationen zur Geschichte des Flughafens Zürich sorgfältig durch, markiere wichtige Stellen und schreibe Wörter heraus, die du nicht verstehst.

- 1910:** Der erste Flugplatz wurde von flugbegeisterten Bauern in Fronarbeit in Dübendorf (Kanton Zürich) gebaut.
- 1914:** Zur Schaffung des ersten schweizerischen Militärflugplatzes übernahm der Bund die Verwaltung des Flugplatzes Dübendorf. Die Militär- und Zivilluftfahrt funktionierte gut nebeneinander. Der Flugplatz entwickelte sich zum wichtigsten Flughafen in der Schweiz.
- 1930:** Der Wunsch nach Vergrößerung des Flugplatzes kam auf. Die Erlaubnis zur Erweiterung und zum Ausbau wurde jedoch nicht gegeben. Die Zivilluftfahrt suchte sich einen neuen Platz für einen interkontinentalen Flughafen, den sie in Kloten (Kanton Zürich) auf einem Artillerieschiessplatz auch fand. Der Dübendorfer Flugplatz wurde komplett vom Militär übernommen.

### 1946–1953: Die erste Bauetappe:

Der Flughafen in Kloten hatte die Flughäfen von Washington und La Guardia (New York) zum Vorbild. Die Pisten wurden so gebaut, dass sie die vorherrschenden Windrichtungen berücksichtigten. Es entstanden die Blindlande-, die West- und die Bisenpiste. Da der Pistenbau teurer kam als angenommen, musste der Flughafen warten. Die Passagiere wurden in einem Barackendorf am Pistenrand abgefertigt. Zwei Dutzend verschiedene Projektvarianten für den Flughafen wurden dem Kanton, der Swissair und dem Bund vorgelegt, bis man sich auf einen Bauplan einigte. Der Flughafen bekam den Grundriss eines Flugzeugs. Im „Rumpf“ lag die grosse Halle und in den „Flügeln“ die Büroräume. Der Flughafen wurde für 500'000 Flugpassagiere ausgelegt. Bereits ein Jahr später erreichte die Passagierzahl 582'000 Leute.

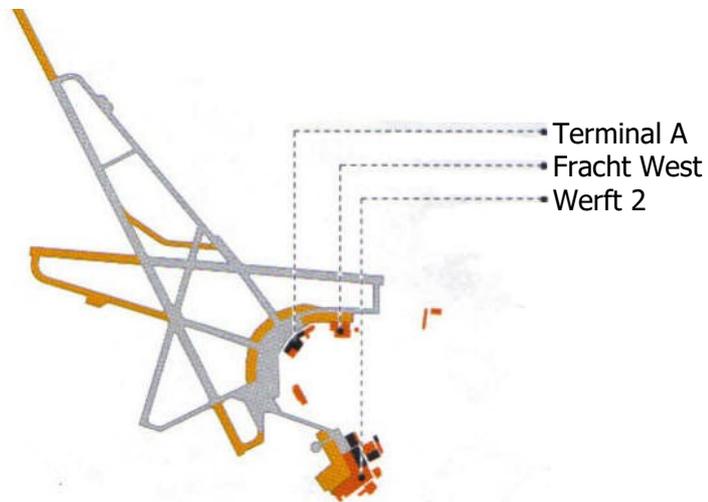




## 1958–1970: Die zweite Bauetappe:

Drei Jahre nach der Eröffnung des Flughafens verdoppelte sich die Passagierzahl. 1958 erreichte man zum ersten Mal über 100'000 Flugbewegungen, über eine Million Passagiere und über 10'000 Tonnen Fracht.

Das erste Ausbauprojekt wurde an der Volksabstimmung aus diversen Gründen abgelehnt, aber nur ein Jahr später wurde ein vereinfachtes Projekt angenommen. Der Pistenausbau wurde 1961 abgeschlossen (Verlängerung der Blindlande- und Westpiste). Der Bau des Terminals (Abflug- und Ankunftshalle) verzögerte sich jedoch um Jahre, der Grund waren die verschiedenen Vorstellungen der Flughafeninhaber und der Bundesbehörde. Man einigte sich auf die Variante der Flughafeninhaber: Terminal 1, eine landseitige, vor den Oeschger-Bau gestellte, zweigeschossige Querhalle.



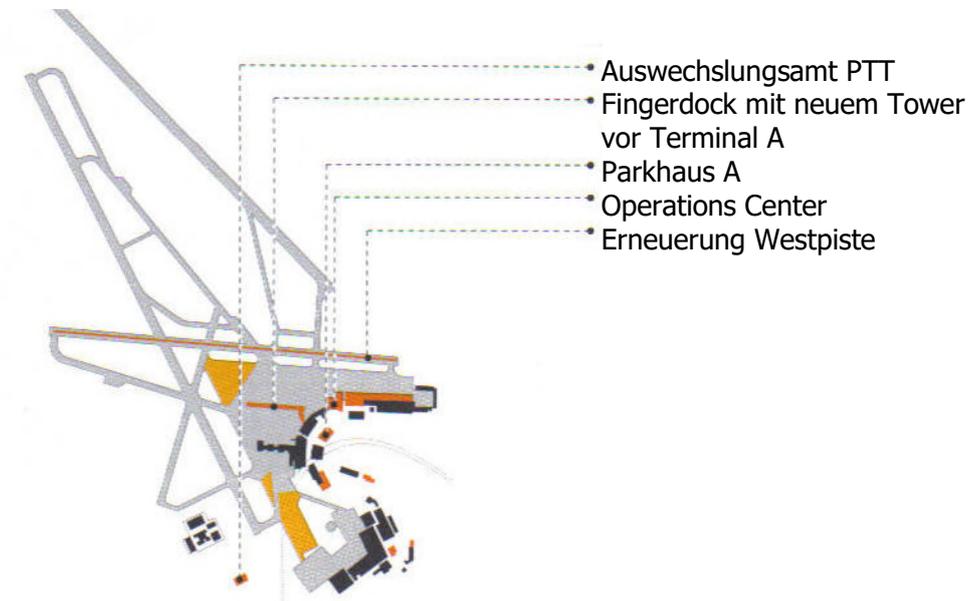
## 1971–1980: Die dritte Bauetappe:

Im Jahr 1970 wurden in Zürich ungefähr 4,53 Millionen Passagiere, zehn Jahre später bereits knapp 8 Millionen in Zürich abgefertigt. Man wollte in die Zukunft blicken und sah in der Entwicklung des Flugbetriebs eine Endkapazität von 35 bis 40 Millionen Passagiere pro Jahr (2016 waren es 27 Millionen). Obwohl man grosse Zukunftsvorstellungen hatte von einer gewaltigen Umgestaltung und Erweiterung des Flughafens, konnten letztlich nur das Terminal 2 mit Parkhaus, der Bahnanschluss und die V-Piste verwirklicht werden.

In dieser Zeit gab es immer mehr Diskussionen um den Fluglärm. Aus diesem Grund wurde ein Fluglärmgesetz erlassen.

## 1981–1990: Die vierte Bauetappe:

Der Flughafen hatte sich bis dahin zum drittbesten Flughafen mit dem besten Bahnanschluss der Welt entwickelt. Der Flug in die Ferien wurde zur Normalität für das Volk. Weil immer mehr Leute die Welt erkunden wollten, wurden die Autoparkplätze beim Flughafen für die Anreisenden knapp. Der Flugverkehr nahm zu, und das bedeutete, dass mehr Flugzeuge einen Standplatz zum Ein- und Aussteigen der Fluggäste an einem Fingerdock brauchten. Das Fingerdock A mit Kontrollturm und das Parkhaus A (heute Parkhaus 1) wurden gebaut.



## 1996–2004: Die fünfte Bauetappe:

Die fünfte Etappe diente in erster Linie der Verbesserung der Passagierfreundlichkeit und weniger dem Ausbau, da die Platzverhältnisse langsam knapp wurden. Die Verbindungswege zwischen den einzelnen Flughafengebäuden wurden verbessert und verkürzt.

Ein weiteres Dock (Dock E) wurde weit draussen auf dem Vorfeld nördlich der Westpiste gebaut und der Flughafenkopf mit dem Airside Center und dem Bahnhofterminal neu gestaltet. Dabei stellte sich jedoch die Frage, wie man zwischen den beiden Gebäuden schnell und effizient pendeln kann. Die Skymetro, eine seilgezogene Luftkissenbahn, war die Lösung.

## 2007 – 2010: Die sechste Bauetappe „Zürich 2010“

Beim Bauprojekt „Zürich 2010“ ging es grundsätzlich darum, den Flughafen und dessen Infrastruktur so auszubauen, sodass er bereit für das Schengenabkommen ist. Die grösste Herausforderung war, dass ein zweiter Flughafen innerhalb des Bestehenden eingebaut werden musste.

Es wurden insgesamt 430 Millionen CHF aufgewendet, um dem Bedürfnis der Passagiere und den Anforderungen für Schengen gerecht zu werden.

Das alte Dock B aus dem Jahr 1975 wurde vollständig zurückgebaut. Der Neubau startete 2009, als Grossprojekt. Es gilt als Schlüsselprojekt des Gesamtprojekts „Zürich 2010“ und verfolgt das Ziel, nach der Schengen-Umsetzung den Flughafen Zürich als Qualitätsflughafen weiterhin zu etablieren. Mit der Inbetriebnahme erlaubt das neue Dock B eine flexible Abfertigung von Schengen-/Non-Schengenflüge auf gesamt bis zu neun Dockstandplätzen plus Busgates. Auch wurde mit dem Neubau die Besucherterrasse aufgewertet und neu Rundfahrten angeboten, was im ersten halben Jahr nach der Eröffnung zu Rekordbesucherzahlen führte. Die Zuschauerterrasse zählt mit ihrem attraktiven Angebot und verschiedenen Weltneuheiten (bspw. Aero Scopes, begehrter Vorfeldturm) zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der Schweiz.



## **2010-2015: Die siebte Bauetappe „Aufwertung Terminal 2“**

Das Projekt „Aufwertung Terminal 2“ bringt die Räumlichkeiten im Terminal 2 auf den heutigen Stand der Technik und wertet das Gebäude in betrieblicher, optischer und auch kommerzieller Hinsicht massgeblich auf. Der Umbau, der gesamten Check-in Halle dauerte bis Oktober 2015. Die lineare Anordnung der Check-in Schalter ermöglichte eine Kapazitätserhöhung um 16 Schalter auf total 104 Schalter.

## **Seit 2015: „The Circle“**

In Gehdistanz zu den Terminals entsteht am Flughafen Zürich ein Dienstleistungszentrum mit verschiedenen Nutzungen auf 180'000m<sup>2</sup>. Es besteht aus Hotels, Geschäftsräumen, Restaurants, Angebote im Bereich Gesundheit und Lifestyle und Konferenzmöglichkeiten. Das Gebäude fügt sich sowohl architektonisch als auch vom Angebot her in den Flughafenraum ein. Hauptverantwortlich für das Projekt zeigen sich die Flughafen Zürich AG und die Versicherung Swiss Life.

# Flughafen Zürich



Aufgabe: Erkläre die folgenden Begriffe aus dem Text. Schreibe Begriffe, die du nicht verstanden hast, auf und finde die Erklärungen. Du kannst z.B. den Duden benutzen.

Fronarbeit \_\_\_\_\_

Baracke \_\_\_\_\_

Grundriss \_\_\_\_\_

Variante \_\_\_\_\_

Duty Free \_\_\_\_\_

Dockstandplätze \_\_\_\_\_

Abfertigung \_\_\_\_\_

Luftkissenbahn \_\_\_\_\_



Aufgabe: Was waren jeweils die Gründe, warum der Flughafen neu gebaut, umgebaut oder erweitert wurde?

1910-1930: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1946-1953: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1958-1970: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1971-1980: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1981-1990: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1996-2004: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2007-2010: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2010-2015: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ab 2015: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## Musterlösung

### Aufgabe 1

|                  |   |
|------------------|---|
| Fronarbeit:      | Freiwillige Arbeit ohne Bezahlung                         |
| Baracke:         | nicht unterkellertes, provisorischer Bau                  |
| Grundriss:       | Darstellung des waagrechten Schnittes eines Bauwerks      |
| Variante:        | andere, leicht geänderte Form                             |
| Duty Free:       | zollfrei  |
| Dockstandplätze: | Standplätze am Dock / Andockstellen                       |
| Abfertigung:     | Erledigung  |
| Luftkissenbahn:  | Bahn, die auf Luftkissen gleitet (nicht auf Rädern fährt) |

### Aufgabe 2

|            |  |
|------------|--|
| 1910–1930: | Ausbau und Erweiterung des Dübendorfer Flugplatzes wird abgelehnt<br>Militär übernimmt diesen Flughafen komplett   |
| 1946–1953: | Flughafen mit idealer Pistenführung wird in Kloten gebaut<br>Leute sollen nicht mehr in einem Barackendorf abgefertigt werden  |
| 1958–1970: | Um die vielen Passagiere schnell abfertigen zu können, braucht es ein weiteres Terminal<br>(Abfertigungshalle)<br>Die vielen und grösser werdenden Flugzeuge brauchen mehr und längere Pisten. |
| 1971–1980: | Der Flughafen soll für die zukünftigen Passagierzahlen und Flugbetriebe vorbereitet werden.  |
| 1981–1990: | Sehr viele Leute wollen an die unterschiedlichsten Orte reisen, das benötigt mehr<br>Parkplätze, mehr „Check in“-Schalter und mehr Flugzeugstandplätze an den Docks.                           |
| 1996–2004: | Verbesserung des Flughafenbaus: Verkürzung und Vernetzung der Wege, unter<br>anderem zur Steigerung der Annehmlichkeit für die Passagiere.   |
| 2007–2010: | Ausbau für Schengenabkommen, Dock B Neubau, Neubau Zuschauerterrasse   |
| 2010-2015: | Ein neues offenes Check-in. Es ist angenehmer und übersichtlicher für die Passagiere.  |
| 2015:      | Grösseres Engagement im Dienstleistungssegment und innere Verdichtung.   |